





# OFFENER HÖRSAAL

## Inhalt

---

### 2 Der Atomkonflikt in Deutschland – bis in alle Ewigkeit?

Mittwochs 17.00 – 19.00 Uhr  
Beginn 10.04.2019

---

### 8 Welt der Archäologie – Archäologie der Welt. Neue Ansätze und Perspektiven

Donnerstags 18.00 – 20.00 Uhr  
Beginn 11.04.2019

---

### 12 FARBEN. Literatur – Kunst – Wissen

Donnerstags 16.00 – 18.00 Uhr  
Beginn 18.04.2019



## Grußwort

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Gäste der Freien Universität Berlin!

Seit über drei Jahrzehnten bietet die Freie Universität Berlin mit ihren öffentlichen Vorlesungen einem breiten Publikum die Möglichkeit, teilzuhaben an:

- wissenschaftlich fundierten Analysen aktueller Probleme,
- allgemeinverständlich dargebotenen neuen Forschungsergebnissen aus allen Wissenschaftsgebieten sowie
- Dialogen, Diskussionen und Gesprächen über Wissenschaft, Gesellschaft, Natur und Technik.

Die Freie Universität Berlin präsentiert sich damit als Hochschule, die für alle wissenschaftlich Interessierten offen ist. Wir möchten Ihnen zeigen, woran wir arbeiten, Ergebnisse öffentlich machen und Orientierungen zu den komplexen Fragen unserer Zeit bieten.

Seien Sie herzlich eingeladen, an diesen anregenden und vielfältigen Veranstaltungen teilzunehmen, bei denen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler von Rang ihre Ergebnisse und Analysen präsentieren. Ich wünsche Ihnen dazu das Vergnügen, das Wissenschaft bereiten kann, und freue mich, wenn Sie auf dem Campus unserer Freien Universität Berlin unser Gast sind.

Univ.-Prof. Dr. Günter M. Ziegler  
Präsident

# Der Atomkonflikt in Deutschland – bis in alle Ewigkeit?

---

**Eine Veranstaltung des Forschungszentrums für Umweltpolitik (FFU) der Freien Universität Berlin in Kooperation mit dem BMWi-Projekt SOTEC-radio und mit dem Netzwerk für Nukleares Gedächtnis (NeNuG)**

**Konzeption: PD Dr. Achim Brunnengräber  
Daniel Häfner M.A.**

---

Über Jahrzehnte hinweg war die Nutzung der Atomenergie in der Bundesrepublik Deutschland umstritten und hat zu einer beispiellosen gesellschaftlichen Polarisierung geführt. Die Frage des Umgangs mit dem hochradioaktiven Atommüll spielte in diesem Konflikt stets eine zentrale Rolle, wie auch die Proteste um den Transport von Castor-Behältern mit hochradioaktiven Abfällen nach Gorleben aufs deutlichste zeigten. Nach dem Gorleben-Moratorium und dem sogenannten Atomausstieg, der für 2022 festgeschrieben wurde, ist Bewegung in die Debatte gekommen. Die Kommission „Lagerung hoch radioaktiver Abfallstoffe“ (2014 bis 2016, kurz: Endlager-Kommission) und die Kommission zur Überprüfung der Finanzierung des Atomausstiegs (2015 bis 2016, kurz: Finanzierungs-Kommission) brachten neue Dynamiken in den Umgang mit dem Atommüll. Das Standortauswahlgesetz (StandAG) wurde nach einem breiten Parteienkompromiss verabschiedet, die Behördenstruktur wurde neugestaltet und ein Nationales Begleitgremium (NBG) für die Standortsuche eingerichtet. Die Diskussionen zwischen Entscheidungsträger\*innen und der Anti-Atom-Bewegung oder mit der Öffentlichkeit haben sich seither deutlich intensiviert.

Auffallend an den vielfältigen Prozessen ist, dass alle Bemühungen um eine erfolgsversprechende Standortsuche im wahrsten Sinne des Wortes von der Vergangenheit eingeholt werden. Die jahrzehntelange Polarisierung, die den „Atomkonflikt“ in Deutschland zwischen dem Staat und der Nuklearindustrie auf der einen und der Anti-Atom-Bewegung auf der anderen Seite prägten, wirkt bis heute in alle noch so versöhnlich klingenden Bemühungen eines „Neustarts“ hinein. Immer wieder – bei Veranstaltungen wie in Publikationen – wird die „Aufarbeitung der Vergangenheit“ und der Konflikte um die Nutzung der Kernenergie im Allgemeinen und der Frage der Endlagerung im Speziellen gefordert. Hier setzt die öffentliche Vortragsreihe an. Sie will einen Beitrag zur Aufarbeitung der Vergangenheit leisten, jedoch nicht dabei stehen bleiben. Die Erinnerungen an Vergangenes sollen vielmehr dabei helfen, dass wir uns daran erinnern,

was besser gemacht werden kann und was noch zu tun ist. Auch die neuen politischen Bemühungen um den „Neuanfang“ werden aus diesem Blickwinkel betrachtet. Nach den Auftaktveranstaltungen, die ins Thema einführen, folgt gemäß dieser „Dramaturgie“ ein Blick in die Geschichte des Atomkonflikts, bevor sich die Vorlesungsreihe der Zukunft zuwendet. Die jeweiligen Veranstaltungen sind dialogisch gestaltet, der Titel „Atomkonflikt in Deutschland“ wird quasi zum Programm. Unterschiedliche Positionen sollen von den Referent\*innen vorgetragen werden. Daraufhin sollen sie untereinander und mit dem Publikum ins Gespräch kommen.

Die Veranstaltung wird organisiert vom Forschungszentrum für Umweltpolitik (FFU) an der Freien Universität Berlin und unterstützt vom Forschungsprojekt SOTEC-radio: „Konzepte und Maßnahmen zum Umgang mit soziotechnischen Herausforderungen bei der Entsorgung radioaktiver Abfälle“ (2017 bis 2020). In diesem Projekt verfolgen das FFU, das Öko-Institut und das Institut für Technikfolgenabschätzung (ITAS) am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) einen interdisziplinären Forschungsansatz. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) gefördert. Weiterer Kooperationspartner der Universitätsvorlesung ist das Netzwerk für Nukleares Gedächtnis (NeNuG), das sich Ende 2017 an der FU Berlin gegründet hat und welches sich mit der Thematik der Aufarbeitung des Atomkonflikts beschäftigt.

---

**Mittwochs**                    **17.00 – 19.00 Uhr**  
**Beginn**                        **10.04.2019**



**Achtung: Diese Vorlesungsreihe findet an zwei verschiedenen Orten statt. Informationen zum Veranstaltungsort finden Sie beim jeweiligen Termin.**

### **Veranstaltungsorte**

Seminarzentrum, Raum L115 und L116  
Otto-von-Simson-Str. 26  
14195 Berlin

Raum KL25/134  
Gebäudekomplex Habelschwerdter Allee 45  
14195 Berlin

beide: U3 Dahlem-Dorf, Bus 110, M11, X83

---

### **Kontakt**

PD Dr. Achim Brunnengräber  
[achim.brunnengraeber@fu-berlin.de](mailto:achim.brunnengraeber@fu-berlin.de)

## Programm

### Auftakt

- 10.04.2019 Atommüll – Keiner will ihn haben, aber irgendwo muss er hin**  
**Rita Schwarzelühr-Sutter**  
Staatssekretärin im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU)  
**Prof. Dr. Klaus Töpfer**  
Vorsitzender des Nationalen Begleitgremiums (NBG)  
**Lukas Fachtan**  
Vertreter der jungen Generation im NBG  
**Dr. Ralf Güldner**  
Präsident des deutschen Atomforums (DATF)  
**Moderation: PD Dr. Achim Brunnengräber**  
*Veranstaltungsort: Raum L 116 Seminarzentrum*
- 17.04.2019 Nukleare Hinterlassenschaften – Risiken und Unsicherheiten für die Ewigkeit**  
**Prof. Dr. Miranda Schreurs**  
Technische Universität München,  
Vorsitzende des Nationalen Begleitgremiums (NBG)  
**Dr. Anne Eckhardt**  
risicare Zürich  
**Ursula Schönberger**  
Politikwissenschaftlerin, „Projektleitung Atommüllreport“  
**Moderation: Prof. Dr. Ulrich Smeddinck**  
*Technische Universität Braunschweig*  
*Veranstaltungsort: Raum L 116 Seminarzentrum*
- 24.04.2019 Kriterien für Endlagerstandortsuche – was, wann und wie?**  
**Dieter Schaarschmidt**  
Gorleben Archiv und  
Bürgerinitiative Umweltschutz Lüchow-Dannenberg  
**Prof. i.R. Dr. rer. nat. Bruno Thomauske**  
Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule,  
RWTH Aachen  
**Prof. Dr. Klaus-Jürgen Röhlig**  
Technische Universität Clausthal  
**Moderation: Daniel Häfner M.A.**  
*Veranstaltungsort: Raum L 116 Seminarzentrum*

## Ein Blick in die Geschichte

### 08.05.2019 Die industriepolitische Geschichte

#### der nuklearen Utopie

**Prof. i.R. Dr. Joachim Radkau**

Universität Bielefeld

**PD Dr. Lutz Mez**

Freie Universität Berlin

**Dr. Jan-Henrik Meyer**

Max-Planck-Institut für Europäische Rechtsgeschichte,  
Frankfurt a.M.

**Moderation: Dr. Rosaria Di Nucci**

Freie Universität Berlin

*Veranstaltungsort: Raum L 115 Seminarzentrum*

### 15.05.2019 Erfolge und Misserfolge der Anti-Atom-Bewegung

**Prof. i.R. Dr. Dieter Rucht**

Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB)

**Dr. Felix Kolb**

Campact

**Wolfgang Ehmke**

Bürgerinitiative Umweltschutz Lüchow-Dannenberg

**Moderation: PD Dr. Achim Brunnengräber**

*Daniel Häfner M.A.*

*Veranstaltungsort: Raum L 116 Seminarzentrum*

### 22.05.2019 Die Wissenschaft im Atomkonflikt – in der Vergangenheit und Zukunft

**Dr. Armin Grunwald,**

Institut für Technikfolgenabschätzung (ITAS)

am Karlsruher Institut für Technologie (KIT),

Nationales Begleitgremium (NBG)

**Dr. Axel Liebscher**

Bundesamt für kerntechnische Entsorgungssicherheit (BfE)

**Prof. Dr. Christian von Hirschhausen**

Technische Universität Berlin

**Moderation: Dr. Bettina Brohmann**

Öko-Institut, SOTEC-radio

*Veranstaltungsort: Raum L 116 Seminarzentrum*

**29.05.2019 Gorleben – ein schweres politisches Erbe  
für die Standortsuche**

**Martin Donat**

Bürgerinitiative Lüchow-Dannenberg

**Stefan Wenzel**

Bündnis 90/Die Grünen Niedersachsen

**Michael Sailer**

Öko-Institut e.V.

**Moderation: Dr. Peter Hocke**

*Institut für Technikfolgenabschätzung (ITAS)*

*am Karlsruher Institut für Technologie (KIT), SOTEC-radio*

*Veranstaltungsort: Raum L 116 Seminarzentrum*

**05.06.2019 Ökonomie der Endlagerung – wer zahlt die Zeche?**

**Jürgen Trittin**

Mitglied des Deutschen Bundestages,

Bündnis 90/Die Grünen

**Prof. Dr. Claudia Kemfert**

DIW Berlin – Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung

**Moderation: PD Dr. Achim Brunnengräber**

*Veranstaltungsort: Raum L 116 Seminarzentrum*

**12.06.2019 Dem Staat vertrauen?**

**Jugendliche in der Standortsuche**

**Linda Mederake**

BUNDjugend

**Lukas Fachtan**

Vertreter der jungen Generation

im Nationalen Begleitgremium (NBG)

**Dagmar Dehmer**

Bundesgesellschaft für Endlagerung (BGE)

**Moderation: Mara Brunnengräber, Daniel Häfner M.A.**

*Veranstaltungsort: Raum L 116 Seminarzentrum*

## Der Zukunft zugewandt

### 19.06.2019 **Atommüll in der Europäischen Union – eine Gemeinschaftsaufgabe?**

**Rebecca Harms**

Mitglied des Europäischen Parlaments,  
Bündnis 90/Die Grünen

**Jan Haverkamp,**

Greenpeace, Nuclear Transparency Watch Europe

**Moderation: PD Dr. Achim Brunnengräber**

**Daniel Häfner M.A.**

*Veranstaltungsort: Raum KL 25/134*

### 26.06.2019 **Der Forschungsreaktor in Wannsee: das Dialogverfahren zum Rückbau**

**Dr. Stephan Welzel, HZB (angefragt)**

**Vertreter\*innen der Dialoggruppe (angefragt)**

**Silke Freitag, Moderatorin (angefragt)**

**Moderation: PD Dr. Achim Brunnengräber**

*Veranstaltungsort: Raum KL 25/134*

### 03.07.2019 **Beteiligungsverfahren im Realexperiment**

**Jochen Stay**

.ausgestrahlt

**Roland Schüler**

Bundesverband Mediation e.V.

**Dr. Monika C.M. Müller**

Evangelische Akademie Loccum,  
Nationales Begleitgremium (NBG)

**Moderation: Ulrike Donat**

*Rechtsanwältin und Mediatorin*

*Veranstaltungsort: Raum L 113 Seminarzentrum*

### 10.07.2019 **Ausblick: Von der Zwischen- zur Endlagerung – was bringt die Zukunft?**

**Wolfram König**

Präsident des Bundesamtes für kerntechnische  
Entsorgungssicherheit (BfE)

**Asta von Oppen**

Gorleben-Aktivistin der ersten Stunde

**Sylvia Kotting-Uhl**

Mitglied des Deutschen Bundestages,  
Bündnis 90/Die Grünen

**Moderation: PD Dr. Achim Brunnengräber**

**Daniel Häfner M.A.**

*Veranstaltungsort: Raum L 116 Seminarzentrum*

# Welt der Archäologie

## – Archäologie der Welt.

### Neue Ansätze und Perspektiven

---

Eine Veranstaltung des Exzellenzclusters 264 „Topoi. The Formation and Transformation of Space and Knowledge in Ancient Civilizations“ (Freie Universität Berlin und Humboldt Universität zu Berlin) und des Berliner Antike-Kollegs

**Konzeption: Prof. Dr. Michael Meyer**  
**Prof. Dr. Monika Trümper**  
**Dr. Hauke Ziemssen**

---

Das Bild der Archäologie als Wissenschaft von den materiellen Hinterlassenschaften der Menschheit und von ihrer kulturellen Entwicklung wandelt sich. Berlin als ein weltweites Zentrum der Altertumsforschung zeigt dies in beeindruckender Weise. Längst sind geographische und zeitliche Beschränkungen, die im 19. Jahrhundert aufkamen und sich noch heute in Fächerbezeichnungen wie „Klassische Archäologie“ wiederfinden, obsolet. Zur Archäologie der griechisch-römischen Antike sind die Archäologien des Vorderen Orients, Ägyptens oder der mitteleuropäischen Frühzeit hinzugetreten, und sie alle sind inzwischen eng miteinander vernetzt. Archäologie lässt sich heute zudem nur noch in globaler Perspektive denken – nicht mehr begrenzt auf Europa und den Nahen Osten, sondern in breiter, vergleichender Forschung auch zu den Kulturen des Fernen Ostens, Afrikas oder Amerikas. Mit der Eröffnung des Humboldt-Forums werden diese Perspektiven noch deutlicher als bislang hervortreten.

Inzwischen selbstverständlich ist es auch, dass Archäologinnen und Archäologen eng mit Forscherinnen und Forschern aus den anderen Altertumswissenschaften zusammenarbeiten, dabei gemeinsame Fragestellungen und Projekte entwickeln und neue digitale Methoden einbeziehen. Die Berliner Universitäten und andere Forschungseinrichtungen wie das Deutsche Archäologische Institut oder die Stiftung Preußischer Kulturbesitz mit ihren Museen sind hier vielfach Vorreiter und schaffen bislang ungeahnte Einblicke in die Vergangenheit: in technologische Innovationen, in Ernährungsweisen, in die Errichtung monumentaler Bauten oder die Veränderungen von Landschaften. Alte Fragen lassen sich mit neuen Details und größerer Genauigkeit beantworten: Wie verliefen die großen Wanderungsbewegungen der Menschheitsgeschichte? Wie entwickelten sich Kunststile? Wie veränderten sich alltägliche Lebensweisen? Hinzu treten neue Fragen: Immer wieder beschäftigen sich Archäologinnen und Archäologen

auch mit den Folgen ihrer Entdeckungen, sei es mit dem Schicksal archäologischer Stätten in Krisenregionen, mit der Präsentation ihrer Funde in Ausstellungen oder mit der Sicherung und Zugänglichmachung der Forschungsdaten. Die Vortragsreihe wird, aufbauend auf der Vielfalt archäologischer Forschungen und ihrer Protagonistinnen und Protagonisten in Berlin, einen weiten Überblick über Fragestellungen und Gegenstände der heutigen Archäologien vermitteln.

Die Eröffnungsvorlesung der Reihe bildet zugleich den ersten Vortrag in der neuen Reihe der „Max-Ebert-Vorlesungen“, die ab 2019 jedes Semester an den herausragenden Vertreter der Prähistorischen Archäologie in Berlin, Max Ebert (1879 – 1929), erinnern wird. Es war Ebert, der geographisch den ost- und südosteuropäischen Raum mit seiner Anbindung an die Schwarzmeer- und Mittelmeerwelt in den Mittelpunkt der Berliner Forschungen stellte und hierfür international kooperierte. Den Vortrag zum Thema „Max Ebert als Begründer einer transnationalen Prähistorischen Archäologie an der Berliner Universität – Der Goldhort von Dalj revisited“ hält Carola Metzner-Nebelsick, Professorin für Vor- und Frühgeschichte an der Ludwig-Maximilians-Universität München.

---

**Donnerstags**      **18.00 – 20.00 Uhr**  
**Beginn**            **11.04.2019**

Gebäudekomplex Habelschwerdter Allee 45  
Hörsaal 1b  
14195 Berlin  
U3 Dahlem-Dorf, Bus 110, M11, X83

---

## **Kontakt**

Dr. Hauke Ziemssen  
[Hauke.Ziemssen@fu-berlin.de](mailto:Hauke.Ziemssen@fu-berlin.de)

[www.topoi.org](http://www.topoi.org)  
[www.berliner-antike-kolleg.org](http://www.berliner-antike-kolleg.org)

---

## **Programm**

**11.04.2019 Prof. Dr. Carola Metzner-Nebelsick**  
Ludwig-Maximilians-Universität München  
**Max Ebert als Begründer einer transnationalen  
Prähistorischen Archäologie an der Berliner Universität  
– Der Goldhort von Dalj revisited**  
1. Max-Ebert-Vorlesung

- 25.04.2019 Prof. Dr. Mayke Wagner**  
 Deutsches Archäologisches Institut, Berlin  
**Die Erfindung der Hose. Neue Kleiderordnung am Ende der Bronzezeit in Zentral- und Ostasien**
- 02.05.2019 Prof. Dr. Reinhard Bernbeck**  
 Freie Universität Berlin  
**Archäologie der Moderne: Erörtert am Beispiel der Wünsdorfer Moschee aus dem Ersten Weltkrieg**
- 09.05.2019 Dr. Iris Gerlach**  
 Deutsches Archäologisches Institut, Berlin  
**PD Dr. Dietrich Raue**  
 Ägyptisches Museum – Georg Steindorff  
 der Universität Leipzig  
**Prof. Dr. Brigitta Schütt**  
 Freie Universität Berlin  
**Innerafrikanische Kontakte – Das äthiopische Hochland im 2. und frühen 1. Jahrtausend v. Chr.**
- 16.05.2019 Dr. Markus Reindel**  
 Deutsches Archäologisches Institut, Kommission für Archäologie Außereuropäischer Kulturen, Bonn  
**Von der Höhle zum Palast: Siedlungs- und Landschaftsarchäologie in Mittel- und Südamerika**
- 23.05.2019 Prof. Dr. Stephan G. Schmid**  
 Humboldt Universität zu Berlin  
**Altgrabungen und Archive als Wissensspeicher für die zeitgenössische Archäologie: Beispiele aus Heiligtümern auf Zypern**
- 06.06.2019 Prof. Dr. Reinhard Förtsch**  
 Deutsches Archäologisches Institut, Berlin  
**Das unbekannte Unbekannte in archäologischen Daten – Reflexionen zu Archäologie und IT**
- 13.06.2019 Siebo Heinen**  
 National Geographic Deutschland, Hamburg  
**Der Untergang der Kelten.  
 Oder: Wie man Archäologie spannend aufbereiten kann**
- 20.06.2019 Prof. Dr. Elke Kaiser**  
 Freie Universität Berlin  
**Zwischen Landschaft und Labor.  
 Aktuelle Forschung zum Siedeln in der osteuropäischen Steppe während der Bronzezeit**

- 27.06.2019 Prof. Dr. Francesco de Angelis**  
Columbia University, New York  
**Zwischen Leichtigkeit und Balance:  
etruskische Weihrauchständer und griechische  
Ponderation**
- 04.07.2019 Prof. Dr. Dr. h.c. Friederike Fless**  
Deutsches Archäologisches Institut, Berlin  
Freie Universität Berlin  
**Das kulturelle Erbe in der Krise?  
Neue Wege des Schutzes, Erhaltes und der Vermittlung  
antiker Denkmäler**
- 11.07.2019 Dr. Sabine Wolfram**  
Staatliches Museum für Archäologie, Chemnitz  
**Was macht archäologische Museen attraktiv  
für Besucher?**

# FARBEN. Literatur – Kunst – Wissen

---

**Eine Veranstaltung vom Fachbereich Philosophie und Geisteswissenschaften der Freien Universität Berlin**

**Konzeption: Prof. Dr. Jutta Müller-Tamm  
Prof. Dr. Elisabeth K. Paefgen**

---

„Beachten Sie, wie oft in Versen Farben vorkommen. Rot, purpur, silbern mit der Abwandlung silberlich, braun, grün, orangefarben, grau, golden – hiermit glaubt der Autor vermutlich besonders üppig und phantasievoll zu wirken, übersieht aber, daß diese Farben ja reine Wortklischees sind, die besser beim Optiker und Augenarzt ihr Unterkommen finden.“ (Gottfried Benn, Probleme der Lyrik, 1951).

Diese apodiktische Aussage sollte als Maßstab gelten, um die Modernität von Gedichten beurteilen zu können. Farben haben Benn zufolge in modernen Gedichten keinen Platz – mit einer Ausnahme: Blau. Bei dieser Farbe wird selbst der farbstrenge Gottfried Benn schwach und gesteht, dass er vor dem „Südwort schlechthin“ kapituliert und diesem Adjektiv eine besondere Aussagekraft zubilligt.

Bereits das angeführte Zitat zeigt, dass mit Farben eine besondere Brisanz verbunden ist und dass ihr Einsatz heikel, wenn nicht gefährlich sein kann. Das gilt für Farbworte in literarischen Texten ebenso wie für ihre Darstellung in bildenden und filmischen Künsten. Dabei gelten Farben einerseits als trivial und banal: Bereits Kinder können die Frage nach der Lieblingsfarbe beantworten. Andererseits können Farben eine symbolische („Südwort“-)Bedeutung gewinnen, die jenseits der oberflächlichen Sichtbarkeit liegt. Tatsächlich sind Farben eine vertrackte Angelegenheit, wobei das Hauptproblem im Verhältnis von Farbe und gegenständlicher Objektwelt besteht. Farben sind zweifelsohne Empfindungen, Wahrnehmungen, und wie sich diese Empfindungen zu den Eigenschaften der Gegenstände verhalten, ist keine einfach zu beantwortende Frage. Vielleicht auch aus diesem Grund gibt es eine lange tradierte philosophische und teils auch moralische Geringschätzung gegenüber der Farbe. „Die ‚Normalität‘ kommt in Schwarzweiß daher. Wenn Farbe dazukommt, wird alles zwangsläufig kompliziert“, stellt David Batchelor fest (Chromophobie. Angst vor der Farbe, 2000/2002) Gleichzeitig ist seit dem 18. Jahrhundert das Farbenerleben, das Wissen um Farbe, der künstlerische und literarische Umgang sowie die Herstellung und Bewertung von Farben ein philosophisch-ästhetisches, kulturgeschichtliches wie auch kognitiv-psychologisches Thema, mit dem sich unterschiedlichste Disziplinen befasst haben.

Vor allem das Forschungsfeld Sprache, Literatur, Malerei, Film und Farbe hat sich dabei als außerordentlich produktiv erwiesen. In diesen offenen und in den letzten Jahren wieder aktueller gewordenen Diskurs will sich die Vorlesung einschalten und Farben in den schriftlichen und darstellenden Künsten aus unterschiedlichen Blickwinkeln betrachten. Ziel der Veranstaltung soll sein, die Ambivalenzen von Farbzuschreibungen und -gestaltungen ebenso zu reflektieren wie auch Impulse zu diskutieren, die mit neuen sprachlichen und technischen Farbmöglichkeiten einhergehen.

---

**Donnerstags**      **16.00 – 18.00 Uhr**  
**Beginn**            **18.04.2019**

Gebäudekomplex Habelschwerdter Allee 45  
Hörsaal 1b  
14195 Berlin  
U3 Dahlem-Dorf, Bus 110, M11, X83

---

## **Kontakt**

Prof. Dr. Elisabeth K. Paefgen  
[paefgen@germanistik.fu-berlin.de](mailto:paefgen@germanistik.fu-berlin.de)

Prof. Dr. Jutta Müller-Tamm  
[muellert@zedat.fu-berlin.de](mailto:muellert@zedat.fu-berlin.de)

[www.geisteswissenschaften.fu-berlin.de](http://www.geisteswissenschaften.fu-berlin.de)

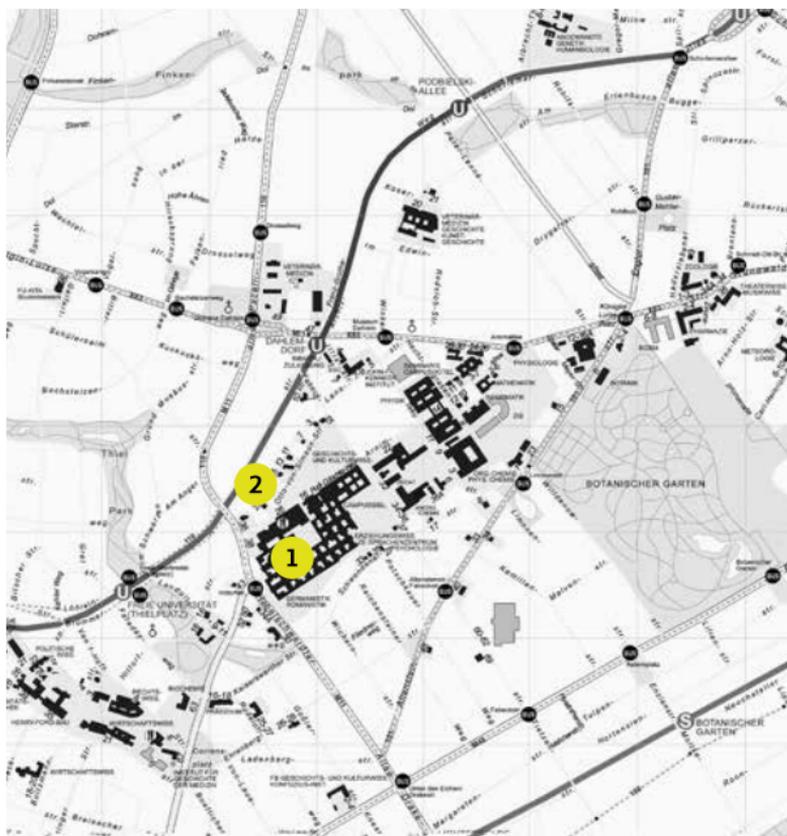
---

## **Programm**

- 18.04.2019** Prof. Dr. Jutta Müller-Tamm  
Freie Universität Berlin  
**„Who’s Afraid of Red, Yellow and Blue“.**  
**Farbe in Kunst und Kultur.**  
**Einführung in die Ringvorlesung**
- 25.04.2019** Prof. Dr. Friederike Felicitas Günther  
Freie Universität Berlin  
**Rilkes Farben**
- 02.05.2019** Prof. Dr. Elisabeth K. Paefgen  
Freie Universität Berlin  
**Bunte Gedichte?**  
**Farben in lyrischen Texten nach 2000**

- 09.05.2019 Prof. Dr. Monika Wagner**  
Universität Hamburg  
**„Der Farbe frönten Gesellschaften, in denen Muskelkraft mehr galt als Hirn.“**  
**Kunstgeschichte in Schwarz-Weiß**
- 16.05.2019 Prof. Dr. Dina Emundts**  
Freie Universität Berlin  
**Kant und Hegel über Farben**
- 23.05.2019 Prof. Dr. Susanne Marschall**  
Eberhard Karls Universität Tübingen  
**Farbe im Kopf – Farbe im Kino.**  
**Eine Einführung in das komplexe Zusammenspiel von Farbwahrnehmung und Farbgestaltung**
- 06.06.2019 Prof. Dr. Karin Gludovatz**  
Freie Universität Berlin  
**Pigment – Paste – Palette.**  
**Farbe zwischen Ding und Zeichen**
- 13.06.2019 Prof. Dr. Olaf Müller**  
Humboldt-Universität zu Berlin  
**Wenn Dichter Physiker besiegen:**  
**Neue Argumente und Experimente zu Goethes Farbenlehre**
- 20.06.2019 Prof. Dr. Friedrich Steinle**  
Technische Universität Berlin  
**Farbenwissen im 18. Jahrhundert**
- 27.06.2019 Prof. Dr. Peter Geimer**  
Freie Universität Berlin  
**Die Farben der Vergangenheit.**  
**Fotografie und historisches Gedächtnis**
- 04.07.2019 Prof. Dr. Barbara Flueckiger**  
Universität Zürich  
**Zwischen Mimesis und Exzess:**  
**Farbästhetiken im Film**
- 11.07.2019 PD Dr. Caroline Welsh**  
Freie Universität Berlin  
**Farben bei Walter Benjamin**





- 1** Gebäudekomplex Habelschwerdter Allee 45  
14195 Berlin  
U3 Dahlem-Dorf oder Thielplatz  
Bus 110, M11, X83
- 2** Seminarzentrum  
Otto-von-Simson-Straße 26  
14195 Berlin  
U3 Dahlem-Dorf oder Thielplatz  
Bus 110, M11, X83

# GASTHÖRERCARD

## DAS BERLINER SEMESTERTICKET

### FÜR BILDUNGSERLEBNIS UND KUNSTGENUSS

**CLASSIC** // LERNEN MIT JUNGEN STUDIERENDEN // AUSGEWÄHLTE LEHRVERANSTALTUNGEN // VON ALTERTUMSKUNDE BIS ZOOLOGIE

**ART** // KUNSTGESCHICHTE MIT EXKURSIONEN // GESCHICHTE, LITERATUR, MUSIK, PHILOSOPHIE // EXKLUSIV FÜR GASTHÖRERINNEN UND GASTHÖRER

**WEITERBILDUNGSZENTRUM DER FREIEN UNIVERSITÄT BERLIN**  
Tel: 030 / 838 514 24 // [www.fu-berlin.de/gasthoerercard](http://www.fu-berlin.de/gasthoerercard)





# OFFENER HÖRSAAL

Interessierte sind zu den öffentlichen Universitäts-  
vorlesungen herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei,  
eine Voranmeldung nicht erforderlich.

## **Herausgeber**

Das Präsidium der Freien Universität Berlin  
Abteilung V: Lehr- und Studienangelegenheiten  
Thielallee 50  
14195 Berlin

## **Kontakt**

Das Präsidium der Freien Universität Berlin  
Abteilung V: Lehr- und Studienangelegenheiten

Geschäftsstelle OFFENER HÖRSAAL  
Weiterbildungszentrum  
Otto-von-Simson-Str. 13, 14195 Berlin  
Telefon: +49 30 838 633 25  
E-Mail: [sebastian.treu@fu-berlin.de](mailto:sebastian.treu@fu-berlin.de)

[www.fu-berlin.de/offenerhoersaal](http://www.fu-berlin.de/offenerhoersaal)